



Aktuelle PPP – Projekte in Tirol
Eine Untersuchung der wiko wirtschaftskommunikation GmbH

Erstellt für die:

ibat 05
5. Forum für Finanzierung und Beteiligung
Public Private Partnership
Chance für Länder, Gemeinden und Privatwirtschaft
www.ibet.co.at

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Untersuchung	3
Fazit.....	3
Definition.....	4
Auswahl von Modellen	4
Digitalfunk BOS Austria.....	5
Helios Kliniken Kitzbühel	6
Landhaus II.....	7
Innsbrucker Nordkettenbahnen Neu.....	8
Rathaus Innsbruck Neu	9
Soziales Kompetenzzentrum.....	10
SozialzentrumMünster Gemeinnützige Betriebsgmbh.....	11
Quellen	12
Für den Inhalt verantwortlich	12

Einleitung

Die ibet ist ein jährlich stattfindendes Forum für Finanzierung und Beteiligung, veranstaltet von der wiko wirtschaftskommunikation Unternehmen für Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftskommunikation.

Heuer treffen sich am 1. März Interessierte aus Privatwirtschaft und Politik, um über das Thema PPP – Public Private Partnership zu diskutieren. In Referaten, Workshops und einer Podiumsdiskussion wird der aktuelle Umsetzungsstand von PPP in Österreich dargestellt.

Untersuchung

Die vorliegende Untersuchung der wiko wirtschaftskommunikation GmbH gibt, einen Überblick über PPP-Projekte in Tirol, Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben. Die in der Untersuchung enthaltenen Fakten wurden mittels Experteninterviews ermittelt und mit Hilfe eines Fragenrasters dargestellt, um die häufig sehr unterschiedlichen Modelle einheitlich präsentieren zu können.

Fazit

In Tirol wurden PPP-Projekte bis dato vor allem in den Bereichen Infrastruktur, Soziales und Tourismus umgesetzt. Dabei sind unterschiedliche PPP-Modelle zur Anwendung gekommen, unter anderen Konzessions-, Betreiber- und Management-Modelle.

Es wurden sieben Tiroler PPP-Projekte ermittelt, das Investitionsvolumen für diese Projekte beläuft sich auf 291 Millionen Euro.

Definition

Unter Public Private Partnership (PPP) wird die Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und privaten Unternehmen bei Investitionsvorhaben verstanden, im Zuge derer bisher öffentliche Aufgaben an private Partner abgegeben werden.

Im Unterschied zur Privatisierung bleibt ein wesentlicher Teil der Verantwortung bei der öffentlichen Hand.

Auswahl von Modellen

Managementmodelle:	Die öffentliche Hand überträgt die Betriebsführung einem privaten Partner, dieser erhält dafür eine Management Fee.
Betreibermodelle:	Die öffentliche Hand behält die Gebührenhoheit, der private Partner plant, baut und betreibt die Anlage.
Kooperationsmodelle:	Private Unternehmen und die öffentliche Hand schließen sich für eine gemeinsame Leistungserbringung in einer Gesellschaft zusammen.
Konzessionsmodelle:	Private Unternehmen übernehmen umfassende Risiken und erhalten langfristige Nutzungsrechte an einer Anlage einschließlich das Recht, das Entgelt von den Benutzern einzuheben.

Digitalfunk BOS Austria

Öffentlicher Partner:	Bundesministerium für Inneres
Privater Partner:	Tetron AG (Konsortium von Motorola und Alcatel)
PPP-Modell:	Betreibermodell
Dauer des Projekts:	Aufbauphase bis 2009 Danach 25 Jahre
Eigentumsverhältnis:	Die errichteten Anlagen gehören der Tetron AG, nach Ablauf des Projekts hat die öffentliche Hand ein Vorkaufsrecht.
Aufgabenverteilung:	Die Tetron AG ist für die Errichtung, Instandhaltung und Betrieb verantwortlich. Bund und Land sind Nutzer.
Risikoverteilung:	Die Tetron AG trägt das wirtschaftliche Risiko. Das BMI trägt das Risiko von Kostenerhöhungen durch gesetzliche Änderungen. Bei Insolvenz des Betreibers muss die öffentliche Hand einspringen.
Entgelt privater Partner:	Nutzungsgebühr
Investitionsvolumen:	130 Mio. Euro
Baubeginn:	2004
Bisheriger Verlauf:	Fertigstellung des Ausbaus in Tirol bis Ende 2005. 2. Quartal 2005 Entscheidung, welche die nächsten Bundesländer sind. Bis 2009 Ausbau gesamt Österreich.

Helios Kliniken Kitzbühel

Öffentlicher Partner:	Stadtgemeinde Kitzbühel
Privater Partner:	Helios Kliniken GmbH
PPP-Modell:	Betreibermodell
Dauer:	Unbegrenzt
Eigentumsverhältnisse:	74 % gehören der Helios Kliniken GmbH 26 % gehören der Stadtgemeinde Kitzbühel
Aufgaben privater Partner:	Führung und Erbringung aller betriebsbedingter Dienstleistungen in der Krankenanstalt.
Aufgaben öffentliche Hand:	Mitsprache innerhalb der Gesellschafterversammlung, im Falle von Mehrheitsbeschlüssen (z.B. Budgetbeschließung)
Risikoverteilung:	Das wirtschaftliche Risiko aus dem Betrieb liegt bei der Helios Kliniken GmbH
Entgelte privater Partner:	Entgelte aus dem Betrieb fließen zu 100% dem privaten Partner zu.
Investitionsvolumen:	Bis 2003 ca. € 5 Millionen plus dem jährlichen Verlustausgleich.
Jährlicher Umsatz:	Zwischen 11 und 12 Millionen Euro
Beginn der Partnerschaft:	2001
Bisheriger Verlauf:	Die Kosten pro Fall wurden um 25 % gegenüber dem österreichischen Durchschnitt gesenkt.

Landhaus II

Öffentlicher Partner:	Land Tirol
Privater Partner:	L2 – Errichtungs GmbH (100% Tochter der Hypo Leasing Tirol)
PPP-Modell:	Einteilung schwierig, da die Errichtungsgesellschaft ausschließlich die Finanzierung übernimmt und das Projektmanagement zur Gänze vom Land übernommen wurde.
Dauer des Projekts:	10 Jahre Danach Vorkaufsrecht auf das Gebäude oder die GmbH
Eigentumsverhältnis:	Der Grund und die errichteten Anlagen gehören der L2 – Errichtungs GmbH
Aufgabenverteilung:	Als Hauptmieter übernahm das Land die gesamte Projektleitung.
Risikoverteilung:	Das Baukosten und wirtschaftliche Risiko liegt bei der L2 – Errichtungs GmbH. Das Risiko für den öffentlichen Partner beschränkt sich auf die im Zuge des Projektmanagement eingebrachten Eigenmittel, sowie für die Kosten der Einrichtungsbeschaffung.
Entgelte für private Partner:	Miete
Entgelte für öfftl. Partner:	Nutzungsrecht
Investitionsvolumen:	41 Mio. Euro
Baubeginn:	2003
Bisheriger Verlauf:	Bisher wurden alle Termin- und Kostenrahmen eingehalten.

Innsbrucker Nordkettenbahnen Neu

Öffentlicher Partner:	Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH (INKB)
Privater Partner:	Nordpark Errichtungs und –Betriebs GmbH
PPP-Modell:	Konzessionsmodell
Dauer:	30 Jahre ab Betriebsübernahme mit Option auf Verlängerung
Eigentumsverhältnis:	Die errichteten Anlagen bleiben im Eigentum der INKB
Risikoverteilung im Betrieb:	Das wirtschaftliche Risiko des Betriebs liegt bei der Nordpark Errichtungs und –Betriebs GmbH
Entgelte für private Partner:	Die Einnahmen aus dem Betrieb erhält die Nordpark Errichtungs- und –Betriebs GmbH
Entgelte für öfftl. Partner:	Pacht
Investitionsvolumen:	ca. € 51 Mio. (ca. € 37 Mio. öffentlicher Partner / ca. €14 Mio. privater Partner)
Jahresumsatz:	k.A.
Baubeginn:	2005
Bisheriger Verlauf:	Nach Genehmigung durch den Fachbeirat und den Innsbrucker Gemeinderat wird derzeit die Einreichplanung erstellt.

Rathaus Innsbruck Neu

Öffentlicher Partner:	Stadt Innsbruck
Privater Partner:	Rathaus Passage GmbH - Dr. Hans Rubascher (10 %) - DI. Ekkehard Hussl (5 %) - Pitztaler Gletscherbahn GmbH & Co. KG (40 %) - Hypo Tirol Leasing GmbH (10 %) - Innerebner Bau GmbH (5 %) - Franz Sinnesberger (10 %) - Ernst Pittl (10 %) - Stadtgemeinde Innsbruck (10 %)
PPP-Modell:	Konzessionsmodell
Dauer:	80 Jahre
Eigentumsverhältnisse:	Für die Dauer des Projekts befinden sich die Gebäude im Besitz der Errichtungsgesellschaft, danach fallen sie an die Stadt zurück.
Risiko öffentlicher Partner:	Risiko der Aufgabenerfüllung Bei Insolvenz des Konzessionärs muss der öffentliche Auftraggeber einspringen. Baukostenrisiko für die Büroflächen der Stadt
Risiko privater Partner:	Baukostenrisiko für die öffentlichen Geschäftsflächen des Areals
Entgelte privater Partner:	Miete Nutzungsrecht
Entgelte öffentlicher Partner :	Keine
Einflussnahme durch die öffentliche Hand:	Über 10 prozentige Beteiligung an der Errichtungsgesellschaft
Investitionsvolumen:	52 Mio. Euro
Errichtungsjahr:	2002

Soziales Kompetenzzentrum

Öffentlicher Partner:	Kompetenzzentrum Gemeinnützige Betriebs GmbH
Privater Partner:	Neue Heimat Tirol Humanocare Management-Consult GmbH
PPP-Modell:	Neue Heimat Tirol: Baukonzessionsmodell Humanocare Management-Consult: Managementmodell
Dauer:	Baukonzession: 80 Jahre Managementvertrag: 5 Jahre
Risikoverteilung:	Das wirtschaftliche Risiko aus dem Betrieb sowie beim Ausfall eines der Partner liegt beim gemeinnützigen Betriebs GmbH Kompetenzzentrum. Es existieren aber verschiedene Zusatzvereinbarungen zwischen den öffentlichen und privaten Partnern.
Entgelte privater Partner:	Neue Heimat Tirol: Pacht Humanocare Management-Consult: Management Fee
Entgelte öfftl. Partner:	Tagessätze
Investitionsvolumen:	7 Mio. Euro
Jahresums. aus dem Betrieb:	2 Mio. Euro
Errichtungsjahr:	2003

SozialzentruMünster Gemeinnützige Betriebsgmbh

Öffentlicher Partner:	SozialzentruMünster Gemeinnützige Betriebsgmbh (daran beteiligt sind die Gemeinden Alpbach, Brandenburg, Münster, Radfeld, Rattenberg)
Privater Partner:	Bietergemeinschaft: Tiroler gemeinnützige Wohnbau GmbH WE, und PORR GmbH Humanocare Management-Consult GmbH
PPP-Modell:	Bietergemeinschaft: Baukonzessionsmodell Humanocare Management-Consult GmbH: Managementmodell
Dauer:	Baukonzession: 80 Jahre Managementvereinbarung: 5 Jahre
Risikoverteilung:	Das wirtschaftliche Risiko aus dem Betrieb, sowie beim Ausfall eines der Partner liegt bei der gemeinnützigen Betriebsgmbh SozialzentruMünster. Es existieren verschiedene Zusatzvereinbarungen zwischen den öffentlichen und privaten Partnern.
Entgelte privater Partner:	Bietergemeinschaft: Pacht Humanocare Management-Consult GmbH: Management Fee
Entgelte öfftl. Partner:	Tagessätze
Investitionsvolumen:	5 Mio. Euro
Jahresums. a.d. Betrieb:	1,5 Mio. Euro
Baubeginn:	2005
Bisheriger Verlauf:	Aktuell: Öffentliche Interessentensuche über die Einräumung eines Baurechtes mit dem Angebot der langfristigen Anmietung eines zu errichtenden Pflegeheimes. Anschließend Beginn der Planungsphase, Baubeginn 2005, Eröffnung 3. Quartal 2006.

Quellen

Wir danken den folgenden Unternehmen und Institutionen für die inhaltliche Unterstützung

 Bundesministerium für Inneres



Helios Kliniken GmbH



Amt der Tiroler Landesregierung



Nordpark Errichtungs- und Betriebs GmbH



Stadt Innsbruck



Humanocare Management-Consult GmbH

Für den Inhalt verantwortlich:

wiko wirtschaftskommunikation GmbH

David Böckle

Franz Fischer Straße 7

6020 Innsbruck

T: +43-512-563840-0

F: +43-512-563840-9

E: david.boeckle@wiko.co.at